**PS 09/2023 PSS-Beschwerden Fachbegleitung Englisch**

* **Henrik Hegenberg Fachgruppe Englisch b Telefonat 01.12.2023**
* **Doreen Stracke Fachgruppe Englisch a Videokonferenz 01.12.2023**

**Henrik Hegenberg:**

**Anlass: Fachliche Begleitung Englisch, Gym. Paulinum November 2023**

Herr Hegenberg erläutert, dass er absprachegerecht den Termin für die Praxisbegleitung mit allen Beteiligten vereinbart habe und im Vorfeld der Stunde die vorgesehene Logineo-Planungsskizze an die ZfsL-Begleitkraft termingerecht verschickt habe. Am Besuchstag habe er eine 45-Minuten-U-Stunde durchgeführt. In der sich anschließenden Beratungsrunde sei von der ZfsL-Begleitkraft seine Rolle als Sprachvorbild, die Phasierung der Stunde sowie die bereits erkennbare Lehrerpersönlichkeit positiv hervorgehoben worden. Kritisch habe Frau Krusel angemerkt, dass es sich um eine stark lehrerzentrierte „Schulbuchstunde“ gehandelt habe, dass der PSS mögliche Erarbeitungsergebnisse der SuS nicht schriftlich antizipiert habe und keine zielführende Visualisierung vorgenommen habe . Diese Kritik, so Herr Hegenberg, habe er inhaltlich voll und ganz angenommen. Er wolle gerne lernen, einen aktivierenden Englisch-Unterricht zu planen und durchzuführen. Seine Ausbildungslehrkraft zeige selber einen eher wenig aktivierenden Unterricht und habe seine Planung für die fachliche Praxisbegleitung des ZfsL mit wenigen Korrekturen im Vorfeld gutgheißen. Allerdings sei die Kritik von Frau Krusel durchgängig in einem harschen Ton vorgetragen worden, der PSS habe sich wie in einem Kreuzverhör gefühlt und als zusammenfassendes Urteil von Frau Krusel habe er sich gemerkt, diese Praxisbegleitung sei „Zeitverschwendung“ (wörtliches Zitat von JK! ) gewesen und *er müsse sich einmal ehrlich überlegen, ob er die Zeit und Energie in die Schule stecken wolle und tatsächlich Lehrer werden wolle. Mit Englisch gebe es ja auf jeden Fall noch andere Alternativen, Latein könne sie nicht so gut beurteilen* (Zitatnahe Wiedergabe aus dem Gedächtnis von HH). Diese Beurteilung habe ihn für mehrere Tage paralysiert und auch deprimiert. Zuspruch aus dem *Paulinum* und dem ZfsL hätten ihn aber anschließend wieder stabilisiert. Die fachliche Praxisbegleitung von Frau Krusel am *Paulinum* habe in vollständiger Anwesenheit der PS-Studierenden Frau Belger stattgefunden. Die Kommilitonin habe ihm seine Wahrnehmung der Art und des Inhalts der Aussagen von Frau Krusel voll und ganz bestätigt. In den fachlichen Begleitveranstaltungen Englisch habe er sich um engagierte Mitarbeit bemüht. Hier sei es zu keinen Konflikten mit der SAB gekommen.

**Anmerkungen der Prabas:**

Herr Hegenberg wirkt glaubhaft selbstreflektiert, abwägend und differenziert in seinen Ausführungen. Die überfachliche Begleitkraft Werner Völlering hat Latein-Unterricht von Herrn Hegenberg im Rahmen der Gruppenhospitation gesehen und kommt in allen Bereichen (auch bzgl. der Reflexivität und der Mitarbeit in den überfachlichen Begleitveranstaltungen) zu einer positiven Einschätzung des PSS. Diese positive Wahrnehmung von Herrn Hegenberg teilt auf Praba-Nachfrage auch die fachliche ZfsL-Begleitkraft Stefan Schuler für das Zweitfach Latein mit.

**Einige allgemeine Anmerkungen zum PS:** Das PS hat u.a. eine Art Ampelfunktion vor Bginn des VD. Zentrale Kriterien der Zfsl-Rückmeldung an die PSS sind i.d.R.: Selbstreflexivität in den BVs und in der Praxisbegleitung, Wahrnehmung der Rolle als Lehrkraft vor der Klasse, Leitbild eines aktivierenden Fachunterrichts, und im Fremdsprachenunterricht Sprachvorbild/Sicherheit in der Zielsprache. Weitere Kriterien der ZfsL-Rückmeldung an die PSS sind häufig: Zuverlässigkeit bzgl. Absprachen, kooperatives Berufsleitbild als Lehrkraft, engagierte Mitarbeit in den Begleitveranstaltungen, sorgfältige Planung der fachlichen Praxisbegleitung.

Von diesen Kriterien hat Herr Hegenberg ggf. das Leitbild eines aktivierenden Fachunterrichtes nur in geringem Maße erfüllt und ggf. eine wenig sorgfältige Planung der fachlichen Praxisbegleitung vorgelegt. Alle anderen Kriterien sind u.E. gut erfüllt. Lehrer\*innenzentrierter Fachunterricht ist bei unseren „Noviz\*innen“ recht häufig zu sehen, da es vielen PS-Studierenden zu Beginn ihres Professionalisierungsprozesses sehr stark um das „eigene Standing“ vor der Klasse geht. Oft ist zu sehen, dass im didaktischen Dreieck zunächst deutlich stärker die Lehrerenden und der Gegenstand in den Blick genommen werden als die Perspektive der Lernenden. Aufgabe der ZfsL-Begleitungen ist es hier, auf ein anderes Unterrichtsleitbild hinzuweisen und in der Beratung Hilfestellungen anzubieten für alternative Lernarrangements, die schüler\*innenorientierter sind. Aufgrund eines (vielleicht etwas schmal vorbereiteten) lehrer\*innenzentrierten Unterrichts jedoch die Befähigung zum Lehrerberuf grundsätzlich zu hinterfragen bzw. gar in Abrede zu stellen und den PSS damit nachhaltig in seiner Berufswahl zu verunsichern, ist aus Praba-Sicht nicht legtimiert und Wiederholungsaktionen dieser Art sollten nach Möglichkeit verhindert werden, um zukünftige PSS nicht zu verunsichern und nicht zu beschädigen. Die ZfsL-Leitkultur der Wertschätzung muss in allen Ausbildungssituationen gewahrt bleiben, das gilt in höchstem Maße für die Praxisbegleitungen.

**Doreen Stracke:**

**Anlass: Fachliche Begleitungveranstaltungen Englisch, ZfsL MS September- November 2023**

Frau Stracke äußert vier Hauptkritikpunkte an der Englisch-Fachbegleitung im PS 09/2023:

* **Fehlende Orientierung durch die SAB:** Nach Ende des Beratungsgespräches im Rahmen der fachlichen Praxisbegleitung habe die SAB unvermittelt im Flur der Schule gefragt, wie die PSS ihre Kompetenzen in der Zielsprache einschätze. Als die PSS daraufhin geantwortet habe, sie glaube, die Kompetenz sei in Ordnung habe Jutta Krusel (nur) nonverbal-mimisch mit einer hochgezogenen Augenbraue und „negativer Mundhaltung“ reagiert.
* **Geringe Wertschätzung durch die SAB:**

In der BV1 habe die PSS Stracke vor Beginn der Veranstaltung der SAB erklärt, dass sie die freiwillige vorbereitende Aufgabe eines Selbstportraits aufgrund eines Infektes nicht habe erledigen können und sich heute aufgrund ihrer Erkältung etwas abseits von den anderen PSS setzen wolle, um niemanden anzustecken. JK habe daraufhin mehrfach in der BV „schnippisch“ auf Frau Stracke, die ihre „ Aufgaben ja gar nicht gemacht“ hätte, hingewiesen und auch ihre Rand-Sitzposition öffentlich kritisiert. In ähnlicher Weise, mehrfach vor der Gruppe bloßgestellt, fühlte sich Frau Stracke von Frau Krusel im Verlauf der BV 3 behandelt, weil die PSS ihr digitales Endgerät vergessen hatte. Eine weitere Kommilitonin habe Frau Stracke eine Atmosphäre der Angst in den Englisch-BVs bestätigt, mit Blick auf das VD jedoch geäußert, sie traue sie sich nicht, die Kritik öffentlich zu äußern. Ihre eigene Mitarbeit in den BVs bezeichnet Frau Stracke als engagiert.

* **Verbreitung von Angst im Hinblick auf kommende Benotungssituationen im VD**

Am Rande der dritten BV habe Frau Krusel zu ihr gesagt, wenn die PSS bei ihr im VD wäre, würde sie aufgrund ihrer unengagierten Art ziemliche Probleme bekommen.

* **Fehlende Bereitschaft zur Konfliktlösung**

Im Anschluss an die BV 3 habe die PSS Stracke ein Konfliktlösungsgespräch mit der SAB gesucht. Frau Krusel habe das Gesprächsangebot schroff mit den Worten abgelehnt: „Wir sind nun durch. Wir haben es hinter uns. Da gibt es gar keinen Klärungsbedarf mehr.“ (Zitatnah aus dem Gedächtnis von DS)

**Anmerkungen der Prabas:**

Die Beschwerde von Frau Stracke ist nicht so handfest wie die (“bezeugten“) Aussagen von Herrn Hegenberg. Manches liegt in einer kommunikativen Interpretations-Grauzone zwischen Senderin (SAB) und Empfängerin (PSS). Aber: Nach unserem Kenntnisstand gibt es keine persönlichen Berührungspunkte zwischen den PSS Hegenberg und Stracke, die in zwei unterschiedlichen Englisch-Begleitgruppen sind und bzgl. der ZfsL-PS-Werte *Wertschätzung vermitteln, angstfrei Orientierung* *geben* entsteht (leider) ein Gesamteindruck und das Praba-Anliegen, dass ein kollegiales Gespräch mit Jutta Krusel im Hinblick auf das kommende PS 02/2024 nötig ist.